Wie schön es ist einen Engel in Armen zu halten

Von Ami-Li

Wie schön es ist einen Engel in Armen zu halten
Von Ami Li Misaki

Vorwort: Das ist mal wieder eine Digimon Fanfiction! Ich erkläre gleich mehr dazu! Aber voraus möchte ich sagen, dass diese Geschichte aus zwei verschiedenen Perspektiven gesehen wird. Zum einen aus Mimis (*Mimi's View*) und zum anderen aus Tais (*Tai's View*).

Pairing: Tami (Taichi x Mimi); Yamora (Yamato x Sora); Takari (Takeru x Hikari)
Charaktere:
Taichi Yagami: Er ist 20 Jahre alt und arbeitet aushilfsweise als Kellner, während er nebenbei Sprachen studiert. Wie eh und je ist er temperamentvoll, mutig und der Traum - fast - jeder jungen Frau! Aber eigentlich ist er gar nicht der Draufgänger für den ihn viele halten...
Mimi Tachikawa: Sie ist 18 Jahre alt und wohnt zusammen mit Sora in einem kleinen Apartment im Westendviertel. Sie macht eine Lehre als Managerin. Seit 2 Jahren ist sie wieder in Japan und bekommt natürlich jede Unterstützung ihrer Eltern (die mittlerweile ziemlich wohlhabend sind).
Yamato Ishida: Auch er ist 20 Jahre alt und arbeitet ebenfalls als Kellner und Sänger. Matt ist immer noch der Sunnyboy und rettungslos in Sora verliebt, die seine Gefühle auch erwidert.
Sora Takenouchi: Sie ist ebenfalls 20 Jahre alt und lebt mit ihrer besten Freundin in einem Apartment. Sie studiert Graphik und verdient sich nebenbei als Barkeeper in einem angesagten Club ihr Studium.
Takeru Takaishi: Er ist 16 Jahre alt. Mit Kari geht er noch zur Schule und ist immer noch aktiv als Digi-Ritter tätig. Endlich hat er den Mut gefunden seiner großen Liebe Hikari seine Gefühle zu offenbaren. Seitdem sind sie ein unzertrennliches Paar.
Hikari Yagami: Auch 16 Jahre alt und seit sie mit TK zusammen ist viel lebenslustiger. Mit den anderen Digi-Rittern (Daisuke, Iori, Ken, Takeru und Miyako) geht sie immer wieder in die Digi-Welt und überwacht mit ihren Freunden die Geschehnisse.
Zeichenerklärung:
(...) = Geschwafel von mir, bzw. Anmerkungen der Autorin ^^
Warning: Es gibt eigentlich keins, außer, dass es eine Tami ist und wer das nicht mag, sollte lieber gleich aufhören. ^_^

Hab ich alles gesagt? Ich glaube schon! Kritik, Lob, Fragen, Anregungen oder Wünsche gehen an ami.li.misaki@gmx.de! Ich bedanke mich schon mal und jetzt will ich euch nicht mit meinem dummen Gelaber aufhalten! Viel Spaß! ^.~v

- Wie schön es ist einen Engel in Armen zu halten -

Mimi's View

"Mimi!", ruft jemand. Die Stimme scheint weit weg zu sein. "Mimi!", wiederholt sie mit Nachdruck. "Mimi Tachikawa!" Vor Schreck über die Lautstärke falle ich fast aus dem Bett. "Wenn du jetzt nicht aufstehst...", höre ich jemanden drohen. Ich weiß genau, wer das ist. Sora. Grummelnd öffne ich die Augen und sehe sie schon vor mir. Sie schaut mich böse an, grinst aber im nächsten Moment. "Von was hast du denn heute Nacht geträumt?!", lacht sie. Ich merke wie ich total verrenkt in meinem Bett liege. Es muss wirklich sehr lustig aussehen. "Was weckst du mich auch auf?", murre ich und versuche die Bettdecke irgendwie zu entwuseln und mich daraus zu befreien.

Ich schlurfe ins Badezimmer, während Sora in die Küche geht und dort hantiert. Zum Glück kann sie wenigstens kochen. Ohne sie wäre ich wirklich aufgeschmissen. Ein Blick in den Spiegel sagt mir, dass ich es heute besser gelassen hätte, aufzustehen. Dunkle Ringe zeichnen sich unter meinen Augen ab, die man noch nicht mal mit dem besten Make-up wegkriegen würde. Überall sind rote Flecken in meinem Gesicht, die sicherlich von den dämlichen Kissen kommen und zu allem Überfluss merke ich erst jetzt, dass mir der linke Arm und der rechte Fuß eingeschlafen sind.

Ich trample eine Weile durch die Gegend um dieses taube Gefühl aus meinem Fuß zu vertreiben. Aber es hilft nichts. Der Tag fängt ja wirklich toll an. "Mimi! Nun komm endlich! Essen ist fertig!" - "Ja, ja!", schreie ich zurück und schlüpfe in irgendwelche Schlappen, die gerade vor meinen Füßen stehen. Gemächlich schlendere ich in die Küche. Ich versuche etwas besser gelaunt zu wirken und setze ein künstliches Lächeln auf, dass Sora sicher nicht von meinem normalen unterscheiden kann.

Mit einem Ruck reiße ich die Tür auf und will gerade ein fröhliches "Guten Morgen!" hineinschreien, als mir schier das Blut in den Adern gefriert. Am Tisch sitzen Tai und Matt und schauen mich erst verblüfft und dann belustigt an. Tai grinst breit. "Wer hätte gedacht, dass du auch mal normal aussehen könntest." Ich werfe ihm einen so bösen Blick zu, dass er sich sofort umdreht und an seinem Kaffee nippt. Muss das mir passieren? Genau heute?

Matt, mein über alles geliebter Yamato sitzt bei uns am Frühstückstisch und ich? Ich sehe aus wie Mutter Beimer aus der Lindenstraße (gibt's das in Japan? *g*)! Am liebsten wäre ich jetzt sofort wieder in mein Zimmer gegangen, hätte mir die Bettdecke über den Kopf gezogen und wäre nie wieder herausgekommen. Oder noch besser! Ich verwandle mich in eine Maus und verkrieche mich in ein schäbiges Loch! Aber nein, das geht ja nicht. Ha! Es wäre auch zu schön gewesen.

Gut, setzte ich mich eben an den Tisch - neben Sora - und nehme mir gleich eines der Sandwiches. Ich glaub, ich brauche jetzt einen Whiskey. Am besten einen doppelten,

aber da auch Kari hier wohnt, haben wir keine harten Sachen im Haus. "Was macht ihr eigentlich hier?", frage ich, nachdem ich das erste Sandwich verdrückt habe und noch keiner etwas gesagt hat. Bin ich so ein erschreckender Anblick? "Ich habe bei Sora übernachtet. Hast du das nicht mitbekommen?", erwidert Matt und schaut mich etwas ratlos an. Toll! Hätte er mir nicht gleich ein Messer in die Brust rammen können? Nur schwer kann ich die Tränen vertreiben, aber es gelingt mir. Zu meiner Überraschung zwinge ich mir auch noch ein Lächeln auf. "Nein, ich glaube gestern war ein chaotischer Tag für mich."

Ich kratze mich verlegen am Hinterkopf und wünsche mir mehr denn je einfach auf der Stelle tot umzufallen. Dann schaue ich Tai an, der sich gerade einen Löffel Müsli in den Mund stopft, mich ansieht und sich gleich darauf verschluckt. Er hustet und sein Gesicht verfärbt sich erst rot und dann blau. Endlich checkt auch Matt dies und klopft ihm so hart auf den Rücken, dass er fast mit dem Kopf in seiner Schüssel landet. Scheint auch nicht sein Tag zu sein.

Da meine Laune schon vorher nicht so toll war und mein Barometer gesunken war, hat es Tai geschafft es wenigstens ein bisschen zu erhöhen. Vergessen ist - wenn auch nur für kurze Zeit - der Schmerz über Matts Worte. Ich muss mir wirklich das Lachen verkneifen. "Und du?", frage ich mit kaum hörbar amüsierter Stimme. "Ich wollte meine Schwester besuchen." Natürlich kaufe ich ihm das nicht ab. Sicher ist er genauso geschockt wie ich.

Er liebt Sora doch, oder? Er tut mir auf irgendeine Art und Weise ja auch wieder Leid, aber wenn man es mal von einem anderen Aspekt betrachtet, dann kann er doch jede haben! Als Sora mit dem Essen fertig ist, verziehen sich die beiden. Wie schön!, denke ich nur sarkastisch und blicke ihnen wütend, aber auch verletzt hinterher. Ich fange an abzuräumen und merke erst jetzt, dass Tai noch dasitzt und mich ansieht.

"Was ist?", frage ich etwas gereizt. "Du siehst aus wie ein Alien.", erwidert er trocken. Ich denke wirklich, ich habe mich verhört. "Wie bitte???!!!" Er nickt. "Du hast mich schon richtig verstanden." Anscheinend ist heute wirklich nicht mein Tag. "Besten Dank auch.", grummle ich und schmeiße die Teller und Gläser rücksichtslos ins Spülbecken. Mich wundert es eigentlich, dass nichts zerbricht, aber im Moment ist mir das wirklich schnurzegal.

Als ich mit meinen Aufräumarbeiten fertig bin, sitzt dieser unverschämte Kerl immer noch da und bröselt mir mit seinem Nusshörnchen - oder ist es mit Nougat? - den Tisch voll. "Erst beleidigst du mich und dann machst du mir noch mehr Arbeit! Taichi Yagami, du bist echt das Letzte!", schnauze ich ihn an, nehme ihm das Hörnchen weg und wische den Tisch ab. Er schaut mich mit seinem typischen Hundeblick an. "Ich wollte dich nicht beleidigen.", entschuldigt er sich leise, aber das kann ich nun wirklich nicht brauchen! Einen schwanzgesteuerten Macho! Der ist doch nur darauf aus eine flachzulegen, weil er Sora jetzt doch nicht haben kann!

Ich schüttle wütend den Kopf. "Red dich nicht mit so einem Scheiß heraus! Jetzt schau, dass du verschwindest, Kari ist bei TK.", schreie ich und lasse ihn einfach in der Küche stehen. Ich bin wirklich gemein. Es tut mir jetzt schon wieder Leid, aber mein Stolz erlaubt es nicht mich zu entschuldigen. Ich höre Schritte hinter mir, denke mir

aber nichts dabei. Ich stapfe zielsicher auf meinen Schrank zu, zerre eine Jeans, ein Top und eine dünne Jacke heraus und ziehe mich schnell an. Ich muss mich jetzt einfach ablenken gehen. Als ich mich umdrehe und aus meinem Zimmer herausgehen will, steht Tai in der Tür.

Er sieht mich auf eine Art und Weise an, wie ich sie noch nie bei ihm gesehen habe. Er wirkt wie ein kleines Kind, dass einfach Angst hat und auf der anderen Seite verletzt wirkt als ob ihn jemand geschlagen hätte. Ich schüttle den Kopf um diesen Gedanken zu vertreiben. "Was ist?" Ich klinge schon wieder unfreundlich, aber das ist mir auch egal. "Du solltest deine schlechte Laune nicht an anderen auslassen.", erwidert er. Seine Stimme zittert ganz leicht und für einen Moment werde ich schwach. Ich lächle, gehe auf ihn zu und umarme ihn.

"Tut mir Leid.", flüstere ich. Was um Himmels Willen tu ich da eigentlich? Das darf ja wohl nicht wahr sein! "Ich bin wohl etwas verwirrt, aber du hast Recht. Geh doch einfach mit und ich spendiere dir einen Eisbecher.", schlage ich vor und lasse ihn wieder los. Ich bin wirklich total bekloppt. Wenn mich auch nur ein Mädchen unserer Klasse (aus der Berufsschule ^^) mit ihm sieht, werde ich morgen bei lebendigem Leib zu Hackfleisch verarbeitet! "Das klingt zwar gut, aber ich hab gleich Training.", sagt er. Innerlich seufze ich erleichtert auf. Das letzte was ich jetzt noch gebrauchen kann, ist jemand, der mir auf die Nerven geht. Aber ich schlucke meine ganzen - eher unfreundlichen - Antworten herunter und nicke.

Ich drücke mich an ihm vorbei und marschiere auf die kleine Kommode im Flur zu, aber Tai hält mich am Handgelenk fest und zieht mich zu sich. Bevor ich auch nur ein Wort des Protests über meine Lippen bringe, spüre ich seine weichen Lippen auf meinen. Erschrocken reiße ich die Augen auf. Ich bin wie gelähmt und kann ihn noch nicht einmal wegstoßen. Wirklich erbärmlich, denke ich.

Dann öffnen sich seine Augen und ich bemerke zum ersten Mal, dass es die schönsten braunen Augen sind, die ich je gesehen habe. Ich merke wie ich leicht rot im Gesicht werde und drehe meinen Kopf schnell zur Seite. "Jetzt sind wir quitt.", flüstert er und drückt mir noch einen sanften Kuss auf die Wange, ehe er Hals über Kopf aus der Wohnung stürzt. Total perplex starre ich ihm noch eine Weile nach.

Tai hatte noch nie seine tiefsten, inneren Gefühle gezeigt. Dafür war er einfach nicht der Typ dazu. Es ist nicht so, dass es andere getan hätten - bis auf ein paar Ausnahmen - aber von Tai hätte ich es nie erwartet. Ich kenne ihn ja noch nicht einmal richtig! Für mich war er einfach nur immer dieser typische Angeber! Dieser machohafte Idiot, der sich nach jedem kurzen Rock umdreht! Aber jetzt habe ich ein anderes Bild von ihm...

Ich schüttle mal wieder den Kopf, ziehe meine Schuhe an und schlendere aus der Wohnung. Schlüssel, Handy und Geld hab ich in meiner rechten Jackentasche. Kann also gar nichts mehr passieren! Zielstrebig steuere ich die Shoppingarkaden an. Das einzige, was mich jetzt noch aufmuntern kann...

Tai's View

Ich renne ziellos durch die Straßen. Was habe ich da um Himmels Willen gerade

gemacht?! Ich muss völlig verrückt geworden sein! Obwohl... Das war genau das, was ich immer wollte! Diese dummen Träume... Sie machen mich fertig und zwingen mich zu Sachen, die... Ja, das kann ich noch nicht mal sagen. Ich liebe Mimi doch, aber sie hält mich jetzt sicher für einen noch größeren Idioten. Ich bin echt das Letzte...

Meine Gedanken machen Purzelbäume hinter meiner Stirn. Es ist wirklich unmöglich sie zu ordnen. Auf der einen Seite bin ich stolz auf mich, dass ich endlich den Mut dazu hatte... Ja, den Mut. Sollte ich ihn nicht schon immer gehabt haben? Warum hab ich mich dann jetzt - ausgerechnet bei so etwas wichtigem - gedrückt? Ach, es ist mir auch egal...

Diese Unsicherheit macht mich auch total fertig. Es ist doch wirklich... Nein, es hat keinen Sinn sich aufzuregen. Ich sollte mich bei ihr entschuldigen. Oder besser noch - wo ich doch schon mal auf meinem Ich-kann-alles-Trip bin: Ich gestehe ihr, was ich für sie empfinde!

Ha! Ich kann mir schon denken wie das abläuft! Erst mal wird sie mich anschreien und dann wahrscheinlich lachen. Sie wird mich für einen komplett durchgeknallten Arsch halten und nie wieder etwas mit mir zu tun haben wollen. Und weswegen das alles? Weil sie denkt, dass ich ein Sex-Monster bin und jedes Mädchen nehme, dass ich kriegen kann! Das hat sie mir schließlich oft genug gesagt. Dabei...

Ich schüttle den Kopf um dieses Gefühl, dass sich in meinem Inneren breit zu machen droht, abzuschütteln. Es hilft nichts. Mein Gott! Was soll ich denn noch tun?! Das ist das erste Mal, dass ich für ein Mädchen so etwas empfinde und dann hasst sie mich. Aber ich kann es ja auch irgendwo verstehen.

Trotzdem! Ich muss wenigstens versuchen ihr alles zu erklären und am besten in Ruhe. Ich gebe sie nicht einfach auf. Ich werde nie aufgeben und vor allem nicht sie. Irgendwann werde ich sie in die Arme schließen können und ihr sagen, dass ich sie mehr als alles andere liebe.

Mimi's View

Jetzt bin ich aber geschafft! Seufzend lasse ich mich auf einen Stuhl in meinem Lieblingscafé und auch die Taschen zu beiden Seiten fallen. Jetzt brauch ich erst mal ein großes Glas Cola! Eiskalt. Schon kommt eine Bedienung. "Guten Tag!", sagt sie und lächelt, während sie mir die Karte reicht. Ich blättere kurz darin herum, aber eigentlich weiß ich, was ich möchte.

Ich gebe ihr die Karte zurück. "Eine große Cola und einen Schokobecher, bitte!", erwidere ich. Sie notiert es sich sofort, nickt freundlich und geht wieder. Während meine Bestellung mal wieder etwas auf sich warten lässt, sammle ich meine Taschen zusammen und stelle sie auf den Stuhl neben mich. Jetzt geht es mir schon ein bisschen besser, aber trotzdem! Hätte Sora mich nicht vorwarnen können?

Aber andererseits kann ich es ihr nicht verübeln, schließlich wusste ich ja, was sie für ihn empfindet. Aber ich bin sauer auf Matt! Wieso musste er auch an diesem Morgen grad hier sein. Na ja, jetzt kann ich es auch nicht mehr ändern. "Bitteschön!", reißt

mich eine weibliche Stimme aus den Gedanken. Es ist die Bedienung, die mir gerade die Cola und den Eisbecher hingestellt hat. Sie legt mir noch die Rechnung hin. Ich bezahle gleich, das ist mir lieber. Ein kleines Trinkgeld bekommt sie auch. Schließlich bin ich nicht so...

Innerlich muss ich breit grinsen. Ich bin ja wirklich so gut! Ja, und vor allem von mir selbst überzeugt, flüstert eine kleine Stimme - die ich mein gutes Gewissen nenne. Stimmt wohl, muss ich resignierend zugeben. Aber morgen werde ich es allen zeigen! Denn morgen nehme ich an einem Sportfest der Firma teil. Hoffentlich kommen auch alle, dann sehen sie wie gut ich bin. Vielleicht... vielleicht bekomme ich dann auch einen Kuss von...

"Hallo Mimi!", sagt eine erstaunte Stimme und reißt mich mal wieder aus meinen Gedanken. Ich hasse das! Verwirrt blicke ich auf und schaue mal wieder in die schönsten schokobraunen Augen dieser Welt. Wieder schüttle ich den Kopf um diese konfusen Gedanken zu vertreiben. Tai sieht mich erstaunt an. "Dich hier zu sehen." Er lächelt und macht dann eine Kopfbewegung auf den Stuhl, auf dessen Lehne er sich bereits leicht stützt. "Darf ich mich zu dir setzen?", fragt er.

Diesem Lächeln kann ich nicht wiederstehen, auch wenn ich jetzt lieber alleine gewesen wäre. Mein Blick schweift kurz über das Café. Es platzt schon fast aus allen Nähten. Dann nicke ich schnell. "Sicher.", erwidere ich so kühl wie möglich. "Ist ja sonst nichts mehr frei." Das hätte jetzt nicht sein müssen. Sein Lächeln wirkt jetzt etwas verletzt. Das wollte ich doch gar nicht! Aber mit Entschuldigungen kann man bei mir nicht rechnen. Trotzdem höre ich mich murmeln: "Tut mir Leid."

Tai schaut mich noch verdutzter an. "Hab ich mich da gerade verhört?", grinst er. "Mimi Tachikawa entschuldigt sich?" - "Fühle dich geehrt.", nicke ich nur und nehme einen Schluck von meinem Cola. Es läuft eiskalt meine Kehle hinunter. Dabei verschlucke ich mich fast und huste (logischerweise... Ich bin heut mal wieder "intelligent". *höhö*). Tai klopft mir sanft auf den Rücken, aber viel hilft das auch nicht. Ich wedle mit meiner Hand hin und her - während ich immer noch unter meinem Hustenanfall leide. "Schon... gut!", bringe ich hervor. Einige Sekunden später - die mir wie eine Ewigkeit vorkommen - hört es auf und ich schlucke noch einmal.

Todeskampf nenne ich so was. Aber wahrscheinlich hab ich es verdient. "Hast du nicht.", sagt mein Gegenüber plötzlich. Völlig perplex starre ich ihn an. Ja sicher! Ich hab es laut gesagt... Oder er kann Gedanken lesen. Langsam wird mir Tai wirklich unheimlich. Erst ist er relativ nett zu mir, dann beleidigt er und küsst mich und jetzt? "Du hast es laut gesagt.", bestätigt er meine Vermutung. "Trotzdem hast du so etwas nicht verdient. Ich weiß doch wie viel dir an Matt gelegen hat, oder noch liegt." Damit hat er Recht. Er nippt an seinem Capuccino.

Wo hat er den denn her? Ich habe gar nicht gemerkt, dass die Bedienung mittlerweile wieder da war. Ich zucke mit den Schultern. "Vielleicht hast du Recht, aber im Moment geht einfach alles schief!" Jetzt jammere ich ihm auch noch die Ohren voll. "Daran bin ich wahrscheinlich nicht ganz unschuldig!" Tai kratzt sich verlegen am Hinterkopf. "Quatsch, was sollst du schon damit zu tun haben, dass ich zu einem trotteligen Tollpatsch mutiere? Fehlt nur noch das Flodder-Outfit!" Er sieht mich ernst an. So

habe ich ihn selten erlebt. "Das stimmt nicht, Mimi und das weißt du ganz genau." Er lächelt wieder dieses naive, traumhafte Lächeln in das ich mich verlieben könnte...

Moment! Was denke ich da eigentlich? Das darf ja wohl nicht wahr sein! Ich werde mich nie in diesen Macho verlieben! "Wie meinst du das?", hake ich misstrauisch nach. Er schluckt und fühlt sich sichtlich unwohl. Wie ich es mir gedacht habe! Ein Gefühl leisen Triumphs macht sich in mir breit. Jetzt kneift er sicher und schmeißt mir irgendeinen schnulzigen Satz an den Kopf.

Er überlegt noch einen Moment. "Wie ich es gesagt habe. Du bist die einzige Person, die so viel Unglück im Moment einfach nicht verdient hat. Erst die Sache mit Matt und dann... und dann mache ich dich voll blöd an." Ich staune. Ich staune wirklich nicht schlecht! Das hätte ich nun doch nicht erwartet. "Das mit Yamato ist gegessen. Solange er Sora glücklich macht und auch selbst glücklich ist.", sage ich gleichgültig. Aber es ist mir nicht egal! Verdammt! Ich liebe ihn immer noch und wenn ich ihn mit meiner besten Freundin sehe, dann tut es weh! Tränen stauen sich in meinen Augen, die ich versuche zu unterdrücken. Aber ich weiß, dass ich es diesmal nicht schaffen werde.

Taichi schaut mich besorgt an. Er murmelt etwas unverständliches. Eine Entschuldigung? Vielleicht. Kurz entschlossen stehe ich auf und renne aus dem Café. Ich will einfach nur noch weg! Wohin? Ich weiß nicht. Meine Füße tragen mich schon irgendwohin...

Tai's View

Plötzlich steht Mimi auf und stürmt Hals über Kopf aus dem Café. Im ersten Moment weiß ich nicht, was ich tun soll. Ihr hinterher rennen? Auch wenn sie mich jetzt gar nicht sehen will? Aber das ist mir jetzt egal! Ich packe ihre Tüten, die sie liegen lassen hat und folge ihr sofort. Das Mädchen hat echt einen Zahn drauf! Das muss ich schon zugeben, aber sie ist nicht so ausdauernd wie ich und vielleicht ist das mein Vorteil.

Endlich habe ich sie eingeholt. Mimi biegt in eine Seitengasse. Ich sehe sie dort an der Wand sitzen. Die Beine fest an den Körper gezogen. Sie weint, wobei ihr Kopf auf ihren Armen liegt. "Mimi.", flüstere ich leise und mit einem traurigen Unterton, wie ich kurz darauf bemerke. Anscheinend hat sie es gehört, denn sie hebt den Kopf und schaut mich aus geröteten Augen an, aus denen immer noch Tränen laufen.

Sie schüttelt zaghaft den Kopf. "Ich kann nicht aufhören. Ich kann einfach nicht mehr.", murmelt sie immer wieder vor sich hin. Schritt für Schritt gehe ich auf sie zu, lasse mich in die Hocke sinken und versuche zu lächeln. Ob es klappt oder nicht, werde ich gleich sehen. Mimis Kopf und ihr Blick zeigen zwar in meine Richtung, aber sie scheint mich nicht wahrzunehmen. "Ich kann nicht mehr.", ist jetzt das, was sie vor sich hermurmelt. Ihre Taschen lege ich jetzt auf die Seite und ziehe sie mit sanfter Gewalt an den Schultern hoch. Sie zittert am ganzen Leib und kann sich nur schwer auf den Beinen halten.

Vorsichtig nehme ich sie in die Arme, drücke sie fest an mich. Ich will nicht mehr, dass sie leidet und weint. Nicht, wenn es wegen Matt ist! Und auch sonst nicht mehr! Dann

schaue ich ihr in die Augen. Ihr Blick ist immer noch verschleiert, aber zumindest hat sie aufgehört zu weinen. "Egal was du jetzt von mir denkst.", höre ich mich sagen. Im Moment komme ich mir vor, als wäre ich nur ein körperloser Beobachter, dessen Einwände man nicht hört, weil er stumm ist. "Ich liebe dich, Mimi. Ich liebe dich mehr als alles andere und ich will nicht mehr, dass es dir schlecht geht. Ich würde alles tun, damit ich dich wieder Lachen sehen könnte. Ich habe mich in dein engelhaftes Lächeln verliebt und in diese befreite und aufrichtige Art, die dich auszeichnet, nur dich. Würde jemand einen Stern vom Himmel holen, so könnte dieser kaum schöner sein als du."

War das nicht etwas zu schnulzig?, denke ich mir im Nachhinein. Aber ehe ich noch irgendetwas anderes denken und sie antworten kann, merke ich schon wie ich mich zu ihr herunterbeuge und sie sanft küsse. Ihr Blick scheint jetzt wieder klar zu sein. Ich lächle sie an und sie erwidert dieses Lächeln. "Geht es dir besser?", frage ich besorgt. Ich möchte sie noch einmal küssen. Sie noch einmal umarmen und dann nie wieder loslassen. Mimi sieht mich etwas verwirrt an. "Ja, ich danke dir, Tai.", flüstert sie, umarmt mich plötzlich wieder stürmisch und küsst mich leidenschaftlich. Im ersten Augenblick kann ich es nicht glauben.

Erwidert Mimi, meine große Liebe, mein Stern, mein Engel, jetzt meine Gefühle? Ich wäre im Paradies, wenn es so wäre. "Weißt du was?", sagt sie, als ich ihre Taschen aufgehoben habe und wir Hand in Hand aus der Seitengasse gehen. "Hm?", mache ich nur und sehe sie verliebt an. Die ganze Erschöpfung und alles "Leid" (wie soll ich es sonst sagen?!) ist aus ihrem Gesicht gewichen und nun lächelt sie so wie immer. Nein, nicht ganz. Etwas an diesem Lächeln hat sich verändert. Es scheint glücklicher und befreiter zu sein denn je und ich weiß, dass es nur an mich gerichtet ist.

"Das war gar keine Sackgasse!", sagt sie fröhlich. Stimmt, eigentlich sind solche Seitengassen immer Sackgassen. Aber wieso war das keine? Ich stelle eine dementsprechende Frage. "Es gab jemanden, der mir eine Tür geöffnet und mir gezeigt hat, dass es noch viel mehr gibt.", erklärt sie, bleibt abrupt stehen und stellt sich auf Zehenspitzen. "Und dieser jemand bist du.", lächelt sie weiter und küsst mich. "Weißt du noch was?", fragt sie scheinheilig. "Ich liebe dich auch über alles! Nie wieder will ich von dir getrennt sein." Alles was ich machen kann ist zu nicken.

Jetzt hab ich es mit eigenen Ohren gehört. Mimi hat das ausgesprochen, was ich mir von ganzem Herzen gewünscht habe und sie ist da. Was brauche ich mehr? Ich weiß, dass wir zusammen bleiben werden und ich weiß, dass ich sie immer lieben werde, egal was passieren wird. Vielleicht... nein, ganz sicher sogar über den Tod hinaus. Ich habe mein Gegenstück gefunden und ich muss sagen, es ist das wunderschönste und wundervollste Gegenstück, dass ich mir hätte denken können. Denn es ist Mimi...

- The End -

Nachwort: So, jetzt bin ich fertig und eigentlich kam kein Takari darin vor! Es war nur angedeutet... Ich hoffe trotzdem, dass es einige bis zum Schluss geschafft haben! *grinz* Ich hab endlich mal wieder eine Digimon FF fertig gebracht. Bei Kami (Gott) bin ich stolz. *lach* (ß Anfall der Autorin; Bitte nicht ernst nehmen). Ich würde mich über Anregungen, Kritik, Lob oder sonst was sehr freuen! Hm, wenn ich eine

Fortsetzung schreiben würde, wäre das sicher eine Lemon! Deswegen lasse ich es lieber, denn ich kann so was nicht schreiben. Ihr lest mich sicher bald wieder, denn Unkraut vergeht nicht! *grinz*